



Zusammenkunft aller  
Physik-Fachschaften

## Positionspapier zum Umgang der ZaPF mit Gendern

Die ZaPF unterstützt inklusive Sprache, um jegliche benachteiligten Gruppen und Minderheiten miteinzubeziehen. Wir positionieren uns gegen jegliche Bestrebungen, inkludierende Sprache einzuschränken. Außerdem streben wir an, Texte für alle Menschen so zugänglich wie möglich zu gestalten, insbesondere auch für Menschen mit beispielsweise einer Sehbehinderung oder Leseschwäche. Unsere Texte sollen keine Hinderung im Lebensalltag für bestimmte Personengruppen darstellen.

Wir empfehlen, nach Möglichkeit immer geschlechtsneutrale Formen (beispielsweise Studierende, Lehrende) und spezifisch ZaPF-intern die üblichen „-ikon“- beziehungsweise „-ika“-Endungen (beispielsweise ZaPFikon, Helfika) zu verwenden. Wenn eine geschlechtsneutrale Sprache nicht verfügbar und/oder praktikabel sein sollte, bemühen wir uns um eine andere Form der genderinkludierenden Sprache und Schriftform, wobei das Gendersternchen hier anderen Wortbinnenzeichen vorzuziehen ist <sup>1</sup> (also Schüler\*innen > Schüler:innen, Schüler\_innen usw.). Hierbei geht es besonders um eine möglichst gute Lesbarkeit auch für Menschen mit Einschränkungen.

Eine Abwägung und Anpassung an die gegebenen Umstände sollte dementsprechend stets passieren (beispielsweise anhand der Ziel- und Adressiertengruppe des Textes).

Infolgedessen kann nach sorgfältiger Abwägung auch die Beidnennung („und-Form“) (beispielsweise Schülerinnen und Schüler) ein adäquater Ersatz sein.

Wir sind uns bewusst, dass sowohl Sprache als auch der technologische Fortschritt im stetigen Wandel sind. Die ZaPF möchte deshalb neuen Konzepten des Genderns gegenüber offen bleiben und ist bereit, die Standards, mit denen wir arbeiten, an diese Entwicklungen anzupassen.

Verabschiedet am 21. Mai 2024  
auf der ZaPF in Kiel.

---

<sup>1</sup>Leitlinie des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands zum Gendern